



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

256 (9.6.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394867)







Du willst verreisen?

Reisepläne gegen den Herzog

Die Ausreisepässe mit sich tragen. Bei Auslandsreisen an den Grenzen Pass und Verleibungsbescheinigungen bereithalten...

Achtung vor Koffer- und Taschenklieben. Wertgegenstände soll man nur bei sich oder in einem Handkoffer tragen...

Bringe deinen Mitreisenden dieselbe Rücksicht entgegen, die du selbst erwartest.

Reise zu noch vor der Abreise aus, dann stelle dein Gepäck schon vor dem Aufbruch bereit.

Wenn du das Postamt rechtzeitig besuchst und die Briefe abgibt, brauchst du dich vor verspäteten Hebererfordernungen zu fürchten...



Achtung auf zweckmäßiges Gepäck. Handlich viele Koffer sind eine Plage für dich und die Mitreisenden...

Reisebekanntschaffungen sind oft sehr nett und vertraulich gegenüber die Zeit. Eine gewisse Verlässlichkeit und Zurückhaltung ist aber immer geboten.

Wichtig die sichere Ausstattung, dann wende dich nur an die dafür zuständigen Beamten oder Stellen. Vor Eintritt nach Auslandsreisen erlaubst du genau in einem Reisebüro oder Bureau...

Reisegepäck sollte sorgfältig verpackt sein. Besondere Aufmerksamkeit zu besonderer Aufmerksamkeit. Du darfst den Koffer nicht in einem öffentlichen Ort, sondern nur in einem Reisebüro...

Wenn du ins Ausland reist, mußt du dir sehr genau über die dortigen Verhältnisse informieren.

Kleinkinder weg von der Fahrbahn!

Polizeibericht vom 8. Juni. Verkehrsunfälle. Gestern Abend wurde auf der Friedrichstraße der Stephanienpromenade ein 4 Jahre altes Kind von einem Personentransportwagen angefahren...

Verkehrsunfälle. Gestern Abend wurde auf der Friedrichstraße der Stephanienpromenade ein 4 Jahre altes Kind von einem Personentransportwagen angefahren...

Wann Krankengeld und Krankenhaus?

Das Krankengeld wird nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung (RVO) gewährt. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung...

Das Krankengeld wird nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung (RVO) gewährt. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung...

Die Familien-Unterstützung

Bemerkenswerte Einzelheiten aus den neuen Durchführungsbestimmungen

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern und der Reichsfinanzminister haben einen neuen, umfangreichen Erlass über die Durchführung der Familienunterstützung der Angehörigen der zum Wehr- oder Arbeitsdienst Einberufenen herausgegeben...

Freiwillige

Soweit in der öffentlichen Fürsorge ein Mangel an Mitteln besteht, greifen die für diese Festsetzung maßgebenden Grundzüge auch für die Festsetzung des Mietanteils im Hinblick der M. Soweit eine solche Regelung für die öffentliche Fürsorge nicht besteht...

Unterstützungsberechtigte durch Mitglieder der Familiengemeinschaft

Natürlich geht die Familienhilfe vor der Staatshilfe. Die Angehörigen eines Einberufenen müssen also nach Möglichkeit mit ihrer Hilfe einbringen. Bei Beurteilung der Frage, welches Mitglied einer Familie der Familienhilfe bedürftig ist...

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf. Die Angehörigen eines Einberufenen müssen also nach Möglichkeit mit ihrer Hilfe einbringen. Bei Beurteilung der Frage, welches Mitglied einer Familie der Familienhilfe bedürftig ist...

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf. Die Angehörigen eines Einberufenen müssen also nach Möglichkeit mit ihrer Hilfe einbringen. Bei Beurteilung der Frage, welches Mitglied einer Familie der Familienhilfe bedürftig ist...

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf. Die Angehörigen eines Einberufenen müssen also nach Möglichkeit mit ihrer Hilfe einbringen. Bei Beurteilung der Frage, welches Mitglied einer Familie der Familienhilfe bedürftig ist...

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf. Die Angehörigen eines Einberufenen müssen also nach Möglichkeit mit ihrer Hilfe einbringen. Bei Beurteilung der Frage, welches Mitglied einer Familie der Familienhilfe bedürftig ist...

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf. Die Angehörigen eines Einberufenen müssen also nach Möglichkeit mit ihrer Hilfe einbringen. Bei Beurteilung der Frage, welches Mitglied einer Familie der Familienhilfe bedürftig ist...

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf

Freiwillige Unternehmungen des Arbeitsberuf. Die Angehörigen eines Einberufenen müssen also nach Möglichkeit mit ihrer Hilfe einbringen. Bei Beurteilung der Frage, welches Mitglied einer Familie der Familienhilfe bedürftig ist...

Helmut Dürr



Der Mannheimer Retiree auf der 'Deutschland', der, wie wir bereits berichteten, am Samstag im Hafen von Gibraltar seinen Verbleibungsort erlangte...

Hier muß einer solchen Auffassung, der man sich ebenfalls begegnet, widersprochen werden. Es nämlich die Einberufungsbefehle nicht gemäß sind...

Von den einer Einberufenen Familie angehörenden Kinderbedürftigen kann nur ein Betrag bis zu 400 Mark für die Unterhaltung des Kindes...

Die Unterhaltungsbefehle für die Unterhaltung des Kindes sind in der Regel an den Ort der Unterhaltung des Kindes zu richten...

Damburg ruft!

Wir lesen im 'Anzeiger' der 'Deutschen Arbeitervereine', die der 'Damburg' am 20. Juni durch 'Frankfurt' im 'Damburg' ruft!

Die Unterhaltungsbefehle für die Unterhaltung des Kindes sind in der Regel an den Ort der Unterhaltung des Kindes zu richten...

Strümpfe

Strümpfe. Kauf man bei Strümpf-Hornung, O 7.5. Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

Strümpfe sind ein wichtiger Bestandteil der Bekleidung. Sie sind nicht nur ein Accessoire, sondern auch ein praktisches Hilfsmittel...

# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Sturm auf den Millionär von Ritzbüttel

„An den Mann mit der steinreichen Großmutter...“

Curpaen, im Juni.

Das kann man wohl sagen, das hat Jürgen Reiche, seines Zeichens Geschäftsmann in Ritzbüttel bei Curpaen, der Bedeutung seines Namens nicht so bewußt gewesen war, als seit jenen Tagen, da ihm durch das amerikanische Konsulat die erhebliche Hinterlassenschaft seiner in Kalifornien verstorbenen Großmutter angeklagt wurde. Aber Nacht war er nicht nur reich, sondern sogar reichlich geworden. Das heißt, natürlich nur auf dem Papier, denn die paar Millionen Dollar, die ihm zuzuehen, scheinen noch irgendwo festzuliegen und es mag wohl noch viel Eiswasser ins Meer fließen, bis die Kapitalien flüssig werden. Jürgen Reiche aber weiß Gott was darum, wenn die Räder der amtlichen Mechanik ebenso rasch laufen würden wie die seine der vielen hundert Bitteller und Spekulant, unter Menschen, die nicht schnell genug in Ritzbüttel sein können, um verfallen ihre Glückwünsche auszusprechen und nach dem kräftigen Handdruck gleich mit ihrer „hochwichtigen Angelegenheit“ verschwinden.

Die, die teils lange Reisen aus den nordgermanischen Ländern und Wäldern Deutschlands nicht scheut haben, um dem reichgehabenen Multimillionär an der Admiration Pläne vorzutragen, waren freilich weit schlimmer als jenes Meer von Projektmachern, die mit teils langen Briefen, Skizzen, Berechnungen und Entwürfen den Millionär beherrschten, sein Geld bei ihnen „sicher und gewinnbringend“ anzulegen. Das heißt noch schlechter der Postbote täglich eine ganze Kiste von Briefen und Karten in das Haus des Glückseligen, der in dieser postreichen Zeit fast zu ertrinken droht. Die sonderbarsten Aufschriften haben diese Briefe, da heißt es einmal: „An den Glückseligen“, dann wieder: „An den Multimillionär von Curpaen“, oder gar: „An den Mann mit der steinreichen Großmutter“. Alle aber haben sie den gleichen Inhalt, nach Vorlesen der Prosa und des köstlichen Witzes für den von Fortuna Ausgesuchten, kein die Sache allmählich zum plumpen Vamporexkurs über, wobei Beträge von 10 Mark aufwärts bis zu sechsstelligen Ziffern seine geringe Rolle spielen. In Fällen, wo es sich um wertvolle Kunst und Bodenschätze handelt, wäre darüber weiter nichts zu sagen, aber Herr Reiche kann es nicht davon lassen, von jenen hartnäckigen Bittstellern, die „nur einige schmalen Tunn“ bräuchten, um die Welt mit unendlichen Erfindungen zu überfüllen zu können.

Wenn man auf dem Berg von Zufällen nur einige wenige herausgreift, bekommt man Einblick in eine Welt, die einer gewissen Komik nicht entbehrt. So sieht die Wundermaschine „Perpetuum mobile“ sich immer in den Köpfen vieler Phantasisten zu Hause, denn es fehlt nur noch die kleine Summe von 30000 Mark, so schreibt da ein Pensionär aus Schweden, um mein Ventilator aus die Welt zu setzen an Stellen, „Prozentige Gewinnberechnung“? Ein junger Barock aus dem Rheinland bietet sich als Fahrstuhlführer an, andere wieder leben sich schon als florierende Wiener Silberne Taktisten, denn sie erwarren, daß der Herr Multimillionär einen großen Hausbau führen werde.

„Ich möchte ein Monarchenloos ausgeben, um noch etwa 12 Millionen Mark notwendig wären.“ heißt es in einem aufwärtigen

Schreiben, während in anderen Briefen Herrn Reiche die Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft angeboten wird oder ihm irgend ein Unbekannter geheimnisvolle Andeutungen über ein „Jahresprojekt“ macht, das Millionengewinne garantiert. Nun hat Herr Reiche genug gefunden Sinn, um sich auch von den lockendsten Anpreisungen nicht blenden zu lassen. Vöselnd verläßt er die Reichstürde voller Briefe im Keller, bestet an die Haustür ein Schild: „Besuche höchst verboten!“ und wartet nun erst einmal auf den Tag, da er sich als würdiger „Millionär von Ritzbüttel“ fühlen kann.

### So kamen 700 Milliarden ins Rollen

In den Tagen, die auf einen Schlag reich werden wollten, gehörte der Chevalier de Méro, ein Höfling des Sonnenkönigs. Er hatte nichts gelernt als das Würfelspiel und machte es zu seinem Beruf. Er kam auf den Gedanken, daß die Gewinnchancen sich mathematisch genau berechnen lassen. Er formulierte die Frage, auf die es ankam, streng wissenschaftlich so: „Welche Aussicht besteht, mit zwei Würfeln bei einer bestimmten Anzahl von Würfen die Doppelsech zu werfen?“, und legte sie dem berühmten französischen Mathematiker Blaise Pascal vor. Er mußte lange auf Antwort warten, denn Pascal und sein Freund und wissenschaftlicher Korrespondent, der Mathematiker Fermat, verblieben sich so lange in das Problem bis sie daraus eine völlig neue mathematische Disziplin entwickelt hatten, die „Theorie der Zufälle“ oder, wie man sie heute nennt, die „Wahrscheinlichkeitsrechnung“. Als dem Chevalier de Méro damit gebietet war, wissen wir nicht. Jedenfalls hat er nicht geglaubt, daß er mit seiner Frage eine Erleuchtung anregte, die von entscheidender Bedeutung eines völlig neuen Wissenschaftszweiges wurde: der Lebensversicherung, deren Berechnungsmethoden durch die Anwendung der ersten wissenschaftlichen Wahrscheinlichkeitsrechnung heute sogar zur absoluten Präzision der Mittelabrechnung für ganz spezielle Berufsklassen ausgebildet worden ist. Der Chevalier würde wohl erstaunt sein, wenn er wüßte, daß er ein Kapital von bald 700 Milliarden Mark im Rollen gebracht hat — denn so hoch ist heute die Lebensversicherungssumme der Welt, von der allein zum Beispiel auf Deutschland gegenwärtig schon 20 Milliarden Reichsmark entfallen.

### Der gefährliche Eid

Der bekannte deutsche Jurist Dr. von Zeigold war im Anfang seiner Laufbahn Landrichter in einer kleinen Stadt. Einesmal sollte er einen Bauern verurteilen. Er war überzeugt, daß der Mann einen Meineid schwören werde, und suchte ihn vergeblich durch den Hinweis auf die irdische und himmlische Gerechtigkeit davon abzubringen. Als der Bauer indessen hartnäckig darauf bestand, verurteilt zu werden, rief der Richter dem Gerichtsdienere zu: „Rücker, machen Sie das Fenster auf!“ Der Beamte eilte und sprach: „Aber Herr Landrichter, bei diesem Sturm?“ „Das tut nichts!“, sagte Zeigold ernst. „Denn wenn dieser Bauer jetzt einen Meineid schwört, so hält ihn jeglicher Teufel. Weinen Sie, so laßt mich hier die Fenster zertrümmern, wenn der Teufel hinderschlägt und den weinenden Reut holt!“ „Dort Landrichter!“ krachte der Bauer auf, „I schweur lieber mit...!“

## BILDER VOM TAGE



So laßt man ein Schwimmbad

Ein lustige Verhinderung nahe der Südküste von London, J. A. Morral, vor. Zusammen mit seinem Kulkollegen war er zum Zeichen der Eröffnung des neuen Staatsschwimmbades eine junge Dame ins Wasser.



Roberto Mondulano

Die Fabrikanturische Unternehmung, die sich ausschließlich in den Maschinenbau betreibt, hat den gesamten Unternehmenseinsatz der Maschinenfabrikation dieser neuen Industrie zu fördern. Hier sieht man das vollständig eingerichtete Laboratorium der Gesellschaft, das in der Nähe von Turin erbaut.

## Das Weltgesicht der Oper

Von Johannes Schöler

Für uns Deutsche bedeuten die einundzwanzig Jahrhunderte von 1600 bis 1700 nur die Frühzeit der Oper, die Vorberühmtheit, bis der Große erblüht, der die Oper mit Seele füllte, ihr warmes, menschliches Leben einhauchte: Christoph Willibald Gluck von Gluck. In er in der Form der Weltüber der frühklassischen Oper, so ist er im Theaterleben und im Weltbild-Hintergründen der erste Führer der großen sozialistischen und romantischen Epoche. Stellen wir uns einmal die erste Entwicklungsphase der Oper vor, so zeigen sich folgende Bilder ein: Italien am Ausbruch der Renaissance; Guido Reni, der Maler, Galilei, der Astronom, Bernini, der Meister des Steins, leben noch als letzte Kräfte der Renaissance. Hier wird die Oper geboren. Ihr erster großer Reicher ist Monteverdi (erste Hälfte des 17. Jahrhunderts).

Frankreich im Glanze des Barockalters Ludwigs XIV.; die Tragiker Corneille und Racine, der Komödiendichter Molière, der Fabeldichter La Fontaine glänzen an dem Sonnenfänge Hof, der unter des großen Mazarin Leitung Politik treibt. Der Maler Claude Lorraine, der Philosoph Pascal geben ihrer Zeit mit das Gepräge, dessen Musiker der Tänzer, Sänger, Dirigent und Bühnenkomponist Lully (zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts).

England zur Zeit Jacobs II. und Wilhelms des Dritten: Milton und Pope lebten, philosophische und politische. Der Komponist der Epoche ist Purcell (Ende des 17. Jahrhunderts).

Die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts bringt in Italien Scarlatti und Pergolesi, in Frankreich Noverre, in Deutschland Reinhard Keiser und in England Handel. Auch Handel drückt die Grundstimmung in England ab. Es bleiben die drei Nationen: Italien, Frankreich, Deutschland. Aus dem wachsenden Barock hat sich die zierlich-gelächelte Kunst des Rokoko entwickelt: in Deutschland hielten Rehe und Hammer, Hagedorn, Buxtehude und Weckert, in Italien Vivaldi, Corelli und Scarlatti, in Frankreich Lully und die Familie Bach, in Frankreich

geben die Philosophen Voltaire und Montesquieu, die Maler Watteau und Boucher und Rameau als Musiker das Gesicht. In England klängen die Namen William Pitt, Pope und Dryden auf, während in Italien anerkennend der Ruf nach der Dichtung mit Metastasio und Goldoni eine spätere Blüte treibt.

Um das Jahr 1800 beginnt die neue Zeit. Die Oper führt ihre bisherigen Stoffe nicht mehr wie bisher in griechischen Helden und Heldenlagen, sondern dort, wo die Revolution gewirkt hatte, nämlich bei den Niederdrücken aller Stände und Länder und bei deren Befreiungswelt. Eine ganz neue Reiche von „Befreiungsopern“ sind das erste Ergebnis, aus deren Reihe Eberhard Webers „Hochzeit“ und als herrliche Teilung Beethovens „Fidelio“ genannt seien.

Gluck und Mozart leben an der Schwelle der neuen Welt; er Prophet in schöpferische Held der Zeit aber ist Beethoven.

Die Zeit der Klassik: Gluck und Mozart. Der Form nach lebten sie beide an die Vorbilder, die Italien geschaffen hat. An ihr Verdienst bleibt die Wiederherstellung des antiken Dramas, die Erfüllung der Werke mit tiefmenschlichen Gedanken, das Schöpfen aus dem Quell unerschöpflicher Genialität. Klassik ist die ganze Epoche in Deutschland: Friedrich der Große als Vorkämpfer des nationalen Aufwandes in Preußen, Klopke als der Meister der deutschen Sprache in süßen Versen, Lessing, der die klassische Grundregeln der Dramatik und der Kunstbeurteilung aufstellte, Herder, der durch seine Sammlung der „Stimme der Völker“ den Blick in die Weltweit lenkt, Kant, die Grundlagen klassischer Philosophie für die Zukunft neu formend, Goethe als Vorkämpfer neuer Grundformen der Instrumentalmusik und Schiller des neuzeitlichen Dramas.

Die erste Arbeit französischer Philosophen: Rousseau, Voltaire und Diderot hat endlich 1789 die große soziale Revolution entfesselt, die dem Bürgerrecht souveräne Selbstständigkeit gibt. Dieses Bürgerrecht aller europäischen Völker heißt sich in die revolutionäre Kampfmannschaft-Gruppe, die Schiller des Gigantismus und Romantismus, und andererseits in die sozialistische-wissenschaftlich-literarische Gruppe, die die Lebensplanung der Romantik er-

starkt. Beethoven stellt als erster sein königliches Ich in den Vordergrund. Ihm folgt die Reihe der dramatischen Befreier: G. E. Hoffmann, Kreutzer, Nicolas, Corring, Weber und Marschner.

In Dichtung und Malerei prangt die Romantik die wälder Wälder. Die Beginn der Internationalen der Romantik Byron, Pushkin, Schopenhauer, Schwind die Maler, wie sie das Treiben der romantischen Komponisten endlich aus auf musikalischen Gebiet herbeiführt: Hector Berlioz, Franz Liszt, Richard Wagner.

© Nationaltheater, heute Whitman 10 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Oper von Richard Strauss. Musikalische Leitung: Klemens. Regie: Ruppel-Berthold. — Hof Opernhaus Rindow. Der Golem erlich es, die am 17. Juni in der Inszenierung von Intendant Brandenburg zum erstenmal hier gegeben wird, ist eines der wichtigsten Stücke der letzten Spielzeit. Mit diesem Werk kommt einer der bedeutendsten lebenden deutschen Theater in Potsdam zum erstenmal zum Vortritt. — Als letzte Reinszenierung dieser Spielzeit bereitet die Oper Vorhangs „Haffenschied“ vor. Die musikalische Leitung hat Dr. Cremer. Regie führt Oelmann. Die Bühnenbilder entwarf Friedrich Hoffmann. Die Oper wird Ende dieses Monats im Spielplan des Nationaltheaters erscheinen.

© Carl Elmendorff dirigiert an der Berliner Staatsoper. Generalintendant G. Tietjen hat den Wambheimer Generalmusikdirektor Carl Elmendorff in der Spielzeit 1907/08 für mindestens 20 Abende als Dirigent der Berliner Staatsoper verpflichtet.

© Prof. Alfred Bierlandt. Der Soziologe der Berliner Universität, em. ord. Professor Alfred Bierlandt, legte in diesen Tagen seinen letzten Gehaltstag. Der am Hamburg gebürtige Weichler, ein Schüler Wundts, wirkte seit 1890 an der Universität Berlin, von 1921 bis 1925 als außerordentlicher Professor der neuzeitlichen Philosophie für Soziologie und Philosophie. Die er lebte bis in seiner Emeritierung 1925 als Ordinarius innehatte. Die letzte größere Arbeit Bierlandts ist das Handbuch der Soziologie.

© Kapellmeister Hugo Rühr. In Teutonicum hat 72 Jahre alt, der Hofkapellmeister und Akademischer Professor Hugo Rühr, der vielseitige Leiter der Bayerischen Staatsoper, der Verhörsen, der

Was an wirklichen Werten menschlicher Kultur vorhanden ist, das entstand nicht aus dem Internationalismus, sondern das Volkstum hat es geschaffen.

Führerrede am 1. Mai 1923 in München.

in Dresden geboren wurde, begann seine Tätigkeitsperiode bereits im Alter von 21 Jahren, und zwar leitete er 1867 die Aufführung von Voltaire's „Der und Immermann“ in Regensburg. Seine Kapellmeisterlaufbahn führte ihn dann über Bonn, Prag, Breslau und Mannheim an die damalige Münchener Hofoper und heutige Bayerische Staatsoper, der er nahezu vier Jahrzehnte angehört hat. Daneben leitete er an der Münchener Akademie der Tonkunst. Vier vier Jahren ließ sich der Verstorbenen in den Ruhestand versetzen.

© XXI. Biennale in Venedig. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat den Präsidenten der Reichsregierung der bildenden Künste, Akademischer Ratsrat Adolf Ziegler, München, zum Ausstellungskommissar für die Durchführung der deutschen Beteiligung an der XXI. Biennale in Venedig ernannt.

© Der „Don-Juan“ mit der Musik von Gluck. Im Rahmen der feierlichen Ballet-Aufführungen und Freilichtspiele im Rundensburger Park werden die Bayerischen Staatsbahnen unter mit einer besonderen Aufführung am 26. Juli des bayerischen Komponisten Gluck ansetzen, dessen Todestag sich 1807 zum 150. Male jährt. Dabei wird der „Don-Juan“ mit der Musik von Gluck aufgeführt werden, mit dem ein verarbeitetes Werk des Meisters wiederentdeckt wird. Bekannt mit Deutschland seine Faust-Sage, doch Spanien schon vor Jahrhunderten seine Don-Juan-Sage, auf die sich auch Mozart's „Don Giovanni“ gründet. Zu dem „Don-Juan“, dessen spanische Fassung auf Tirso di Molina zurückgeht und um 1600 entstanden sein dürfte, hat Gluck eine Musik geschrieben, die an Schönheit der Mozart'schen Don-Juan-Musik wohl nicht nachsteht. Sie konnte leider nie verwendet werden, da der Text nicht brauchbar war. Nunmehr ist es durch eine Dramatisierung von Thomas Bauer, Franz Orndt und Rudolf gelungen, die Don-Juan-Fassung von 1800 der Musik von Gluck so anzupassen, daß daraus ein spannendes Musikdrama geworden ist.

\* Von Johannes Schöler erzählt im Julius-Diener-Blatt, Berlin, der „Opernführer“, seinen Einflüssen über Willibald unternehmen.

# Vermischtes

— Der ungarische Arbeiter Josef Kovacs war vor einer Reihe von Jahren aus seiner Heimat ausgewandert und nach Frankreich gekommen. Er fand hier Arbeit in einem Dampfhebewerk in den Ardennen. Eines Tages sollte er einen alten Baum fällen, der wackelig geworden war und vielleicht dem nächsten Sturm zum Opfer gefallen wäre. Der Baum war ihnen zum Teil hoch. Aus der Höhe aber bligte dem Arbeiter etwas entgegen. Es war eine Blieschafte, die in besonderer Weise hergerichtet war. Nun hatte der Arbeiter während des letzten Krieges an der Front die ersten, von den Soldaten selbstgefertigten Handgranaten kennengelernt. Er erkannte sofort, es müsse sich hier um eine solche alte, primitive Handgranate handeln. Verwirrt war er alle Geboten. Aus der Arbeit kam er, denn er die Blieschafte setzte, hielt sie für eine Handgranate. Kovacs zeigte dem Hund dem lebenden Ingenieur. Dieser bestätigte, daß man hier im Ardennenwald noch manches Stück aus dem Kriege finde. Er erklärte auch, daß es noch hin und wieder Unglücksfälle gebe, wenn Kinder solche Dinge aufhäuerten und damit spielten. Er machte dem Arbeiter sofort mit der Bestimmung bekannt, solche Funde sofort ins Wasser zu werfen, um sie auf diese Weise unschädlich zu machen. Kovacs kam dem Verlangen nach. Unschlüssig war die Handgranate darum aber noch nicht. Sie stieg dem Arbeiter dauernd im Kopf herum. Er konnte nicht von dem Gedanken loskommen, daß es mit dieser merkwürdigen Handgranate eine besondere Bewandnis haben müsse. Er beschloß endlich, die Handgranate auf dem Fluß wieder herauszuwerfen, und genauer zu untersuchen. Er hatte nämlich gesehen, daß die Blieschafte schon einmal geöffnet und wieder geschlossen worden war, und fragte sich vergeblich, warum man das getan hatte. Er suchte und suchte im Wasser des Flusses — und wirklich hatte er das Stück, die verlorne Handgranate wiederzufinden. Als er das Ding jetzt genauer untersuchte und auseinander nahm, blühte und glitzerte es. Brillanten, Edelsteine, goldene Krabben und andere Schmuckgegenstände. Ein Schatz! Wahrscheinlich hatte ihn jemand während des Krieges in dem hohen Baum verborgen. Kovacs war glücklich. Er zeigte den Fund der Polizei an. Die Polizei ließ nachforschen, wer die Schmuckgegenstände vermischt. Niemand meldete sich. Er wurde nach einiger Zeit der vollstehende Fund, der über eine Million Mark wert ist, dem Arbeiter zugesprochen. Kovacs hatte nun nichts Völleres zu tun, als mit seinem Schatz in die Heimat zurückzukehren.

— Durch einen merkwürdigen Traum fand ein Arbeiter, der sich vor 24 Jahren in Junc im Staate Kentucky (USA) eingetragen hat, eine überraschende Aufführung. Die Verhältnisse des Gerichts von Martin County erhoben auf Grund dieses Traumes nun Klage gegen den Major-General Gordon. Der Major hatte sich die Märsche von Junc gemeldet und einen merkwürdigen Traum berichtet, der ihn in der vorangegangenen Nacht die Erinnerung an eine 24 Jahre zurückliegende Szene wiederbrachte hatte. Im Jahre 1813 war die damals Sechsjährige Jungfrau eines Mädchens, den die Behörden nicht hatten aufzählen können. Man fand damals in Junc den wohlhabenden Goldschäbeler Watterton in seinem Büro tot auf. Die Mutter der heutigen Frau Gordon war bei Watterton als Köchin tätig. Das Kind, das im Büro des Goldschäbeler spielte, sah, wie ein Mann, den es unter dem Namen „Daniel Darrin“ kannte, plötzlich in den Raum trat und Watterton mit einem Revolver niederstieß. Es erzählte jedoch niemandem etwas von dieser Beobachtung, man nahm damals, weil um allzu großes Kuffeln

zu vermeiden, einen Verzicht als Todesurkunde an. Die kleine Biola mußte heran und vergah das schreckliche Erlebnis ihrer Aidergeit. Erst nach 24 Jahren hat ein Traum die Erinnerung an die damaligen Vorgänge wieder wachgerufen und nun hat man auf Grund ihrer Aussage den erwähnten Gordon Darrin verurteilt. Der Traum der Frau Gordon fand eine überraschende Bestätigung, Gordon schand, den Goldschäbeler Watterton im Verleug einer ersten Kabinenabstimmung erschossen zu haben. Er hatte nie geglaubt, daß der Verzicht auf ihn fallen könne, zumal er ja nicht wußte, daß die kleine Tochter der Köchin Wattertons König des Vorfalls geworden war. Gordon wird sich nun, 24 Jahre nach seiner Tat, vor dem Gericht zu verantworten haben.

— Man hat wiederholt gelesen, daß die weltberühmten kanadischen Hünslinge durch Hitze und Restlosephotonen zusammengebrochen haben, nun hört man zum erstenmal, welche ungeheuren Aufschwüme jene Hünslinger erlebt haben, die mit den fünf kleinen Mädchen von Calander Restlose mochten. Schon am Tage nach der Geburt der Hünslinge begann in diesem Zusammenhang ein erbitterter Prozeß zwischen zwei Kinderärztinnen-Fabrikanten, der erst jetzt durch ein Urteil der kanadischen Regierung entschieden wurde. Haben die weltberühmten Hünslinge als erste Maßzahl den Konzern der „Canada Star Company“ oder der „St. Lawrence Company“ zu sich genommen? Das ist eine Frage, die der Richter auf dem Spiel stehen. Die verurteilten Kinderärztinnen-Fabrikanten haben sich damit befreit und schließlich die Hünslinger ausbezahlt, in allen Instanzen beschlagnahmt sich die Gerichte damit. Der Tatbestand ist der, daß man den Hünslingen zu ihrer ersten Maßzahl in der Tat den Konzern der „Canada Star Company“ gegeben hat, der sich zufällig im Hause der Dr. Dese befand. Aber die „St. Lawrence Company“, eine Konzernfirma, war geschickt genug, sich sofort die alleinigen Vorkaufsrechte der fünf kleinen Mädchen zu Restlosephotonen für ihren Konzern zu sichern. Die Folge davon war, daß diese Fabrik einen unerhörten Aufschwung erlebte und ihren Aktienkurs innerhalb von drei Jahren verdreifachten konnte. Hünslinger sind heute reich, ganz Amerika kommt jährlich auf den Konzern der „St. Lawrence Company“ und ein kleines Unternehmen erlangte in kurzer Zeit Wohlstand.

So begann jene erbitterte „Stump-Debatte“, die einen beispiellosen Einbruch in amerikanische Wirtschaftsgeschichte geworden. Die „Canada Star Company“ verklagte die erfolgreiche Konzernfirma auf 200000 Dollar Schadenersatz mit der Begründung, die Hünslinger hätten nachgewiesenermaßen nicht den Konzern der „St. Lawrence Company“, sondern den ihrer eigenen Werke zu sich genommen. In großen Anteilen wurde die „St. Lawrence Company“ der Verurteilung fähiger Tatfachen beschuldigt, die sich ihrerseits gegen dieses Vergehen wehrte, indem sie eine einstweilige Verfügung erwirkte, die auf Grund der von der „St. Lawrence Company“ erworbenen Alleinrechte der „Canada Star Company“ jegliche Restlose in Zusammenhang mit den Hünslingen verbot. Welche Firma durfte nun mit den Hünslingen Restlose machen, diejenige, die tatsächlich den Konzern lieferte oder jene, die die Vorkaufsrechte erwarb? Das neue Urteil der kanadischen Regierung hat dem erstgenannten Konzern einen Einbruch gemacht. Es bestimmt, daß Restloseverpflichtungen jeder Art nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Restlose erfüllt werden dürfen, die die Interessen der Hünslinger vertreten. So liegen nun in allen großen Städten des amerikanischen Kontinents die Vertreter der fünf kleinen Mädchen, an die sich die Firmen wenden müssen, die Rechte, Vorkaufsrechte, Schenkungen, Erbschaften, Hilfszahl, Kindererbschaft, Haarbänder, Tassen und dergleichen mit Bildern der Hünslinger annehmen wollen. Alle Fabrikanten, die sich in ihrer Restlose der Hünslinger bedienen, konnten ihre Umsätze gewaltig steigern, und so kommt es, daß einer

# Opiumschnüffel durch den Ollero

## 12 Vermirte beim Untergang des Walfängers „Max III“

— Bei dem Untergang des Walfängers „Max III“, der am Montag auf der Unterseefer außer von der Kohlenfeste und bisher ungelückter Weise kenterte, sind auch Verluste von Menschenleben zu beklagen. Die Zahl der Verunglückten konnte jedoch noch nicht genau festgestellt werden, da die Gezeiten von unterschieden Jahresspanen aufgenommen wurden. Nach der Personalliste der Besatzung-Bericht werden jedoch 12 Personen als vermisst angegeben.

## Bisher 39 Unglücksfälle bei der britischen Luftflotte

— Das vergangene Wochenende brachte für die englische Luftflotte ein schweres Verhängnis. Insgesamt kürzten vier Militärflugzeuge ab, wobei sieben Personen ihr Leben einbüßten. Damit erhöht sich die Zahl der Unglücksfälle bei der englischen Luftflotte in diesem Jahr auf 39 und die der dabei um Leben gekommenen Menschen auf 61.

## Jean Harlow gestorben

— Die amerikanische Filmschauspielerin Jean Harlow starb gestern plötzlich im Krankenhaus in Hollywood. Ihr Tod trat kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus ein. Der plötzliche Tod ist einer Mittellähmung des Krankephases zufolge auf Hirnverkrüftung (Meninge) zurückzuführen. Die Schauspielerin, die mit Clark Gable zusammen an einem neuen Film der Metro-Goldwyn-Mayer arbeitet, erkrankte vor etwa zehn Tagen. Es hieß, daß sie an einer Halsentzündung litt, aber später wurde mitgeteilt, daß sie sich eine Halsentzündung zugezogen hatte. Die Entzündung verschlimmerte sich darauf, daß sie getrieben ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Der Tod trat um etwa 3:30 Uhr nachmittags (2:30 Uhr abends MES) ein.

## Schweres Gewitter über dem Ruhrgebiet

— Über dem Ruhrgebiet ging am Montag ein schweres Gewitter nieder, das von wolkentrüben Regen begleitet war. Im Stadtteil Wülfrath-Heßen wurden Gärten und Häuser unter Wasser gesetzt und erheblicher Schaden angerichtet. Die Wasserwerke litten ihren Weg in den übergelegenen Stadtteilen über die abfließenden Straßen bis zur Uferlinie. Die Wasserversorgung wurde durch einen Blitzschlag außer Betrieb gesetzt, wodurch der Wasserabnehmer

zwischen Essen und Wülfrath über eine Stunde lang gesperrt war. In der Nähe des Dorfs Hertenkamp stieß der Blitz in einen Kruden. Der Rauerer Josef von den Hertenkampen und der Rauerer Josef von den Hertenkampen wurden auf der Stelle getötet, während der Arbeiter Wiegand aus Hertenkampen schwere Verletzungen davontrug. Dieser Unfall ist um so tragischer, als am Abend das Wetter sich wieder jähte.

## Amelia Earhart Weltflug

— Amelia Earhart ist um 19:45 Uhr Greenwich Zeit gestern in St. Louis, Senegal, mit ihrem Flugzeug angekommen, wo sie auf ihrem Weltflug nur kurz verweilt wird. Mrs. Earhart von St. Louis Doktor wegen besserer Landemöglichkeiten vor. Inzwischen wurden Mrs. Earhart sofort bei ihrer Landung zur Verfügung gestellt. Die Besatzung des Flugzeuges begrüßte die Fliegerin im Namen des Luftfahrtministeriums und wies sie willkommen. Sie boten ihr alle Hilfe an für die Orientierung. Wetterbeobachtung um zur erhaltenden Besichtigung des Flugzeuges. Nach dem orientierenden Flug wurde Mrs. Earhart sofort zum Dinner eboten.

## Der französische Wetterdienst gab einen eingehenden Bericht über Schiffsverkehr, das auf ihrem Weg voraus über Innerafrika lief.

Mrs. Earhart bei der Abfahrt in 11 Stunden 22 Minuten überquert, eine Flugstrecke von über 2000 Kilometern. Die verlorene Route, die französische Piloten von Westen nach Osten geflogen sind, auf ungewissem Wege. Mrs. Earhart hatte damit gerechnet, den Flug in 12 bis 13 Stunden durchzuführen zu können, doch wurde sie auf dem letzten Teil der Strecke durch heftigen Gegenwind stark aufgehalten. Neben auf der Höhe der Flugstrecke begegnete sie über dem Atlantik dem regelmäßig verkehrenden Dampfer „Stade“, das 20.000 Tonschiffen an Bord führte. Das Dampfer hatte Dakar um 8 Uhr in der Straße verlassen.

Die französischen Meteorologen des Flughafen fließen die Tanks von Mrs. Earhart mit Benzin wieder auf, doch wird die Fliegerin wenigstens den heutigen Tag über in St. Louis bleiben, nur die Wasserwerke zu überprüfen und die Wasserwerke eingeschaltet zu haben, bevor sie ihren Flug fortsetzt. Ein heftiger Sturm, der gegenwärtig über Aquador weht, steht bei ungewissem Flugbedingungen bestehen lassen, insbesondere machen in Ostafrika über der Sahara aufsteigende Luftströmungen das Fliegen sehr gefährlich.

## Wieder ein Schiffbrand

— Der deutsche Dampfer „Balkara“, auf dem am Montag ein Brand in seiner aufwärts besetzten Kabine entbrannte ist, ist mit eigener Kraft im Hafen von Buenos Aires ein. Der Brand hat Feuer nach durch die Decken erweichten eingeschlimmt werden. Der Brand hat annähernd 1000 Liter Benzin vernichtet. Das Schiff selbst ist jedoch unbeschädigt geblieben. Der Kapitän des Schiffes, Bernhardt, hat sich bisher noch nicht über die Ursache des Brandes geäußert.

# Zu neuen Ufern

ROMAN VON LOUIS H. LORENZ

10

Er ist doppelt so alt wie ich, dieser Ratz, dachte ich; aber wo sind die Härte und die Ueberlegenheit, die er ausstrahlt haben müßte? In meinem Leben, das er geleistet hat, hat eine Hand niemals einen Pfad gefunden.

Den beiden ersten gedämpften Gelächter, doch mein Dinkel schloß nicht darauf.

„Ich habe mich mit deinem Fall beschäftigt, bevor ich hierherkam“, hörte ich ihn plötzlich sagen. „und ich weiß, daß du nicht in dem Sinne schuldig bist, wie das Urteil es behauptet.“

Ich schloß auf meinem Kopfen auf. Was sollte das? Wollte er mich freisprechen, womöglich trübseligen Zufpruch leisten? War es nicht lächerlich, daß er, der an einer verwundeten Stelle schrie, sein Wohlgefühl mit mir teilen wollte, der ich höchstens in einer traumartigen Verwirrung unterbrochen worden war?

„Es hat mich sehr getroffen, denn, daß dein Lebensweg diesen schicksalhaften Verlauf genommen hat“, sah er fort: „ich hätte dein Schicksal gern in eine schönere Bahn gelenkt.“

„Du tust dir, lieber Dinkel“, sagte ich leise, „als ob ich einen Kasten von Nahrung abbrechen würde, wenn du glaubst, mich beherrschen zu können. Wie ein schickliches Dackel bist du noch zu jung. Wer weiß, welche Ereignisse meiner in Australien beruhen: Kampf, Ausdauer, Expeditionen ins Unbekannte und menschliche Erfahrung jeder Art. Ich liebe die Unbestimmtheiten nicht.“

Er schüttelte traurig den Kopf.

„Ich will darüber mit dir nicht streiten, denn. Wie es dir denken auch gehen wird, ist dir in deiner Nähe, und du kennst auf mich nicht.“

„Dank, Dinkel“, sagte ich, und es klang nicht ganz so abweisend, wie ich mich gefühlt hatte; es wird mir ein Vertrauen sein, dich in deinem neuen Heim aufzuhalten — in diesen Jahren.“

„Bleib du, ich weiß bereits mehr als du von deiner Zukunft“, sah er zur Antwort. „Es wird keine hohen Jahre dauern, sondern höchstens drei oder vier, wenn du keinen Anstoß zu Belohnungen gibst. Man wird dich nach Wellington haben bringen, wo du über dich mit Rettung und Weggehen; das ist

eines anderen als das Suchhaus in Eden. Dort sind die Angehörigen der besseren Stände untergebracht, bei denen man Hoffnung hat, daß ihr Vergehen nur eine einmalige Schwäche war. Der Direktor von Rawgate hat mir gesagt, daß ihr beide die gute Führung bald auf den Freischein rechnen könnt.“

„Deine Schwester, Dinkel?“

„Raim! Es ist die Regel.“

„Albert und ich werden alle die Spielregeln der besseren Stände beobachten. Drei Jahre nur hast du und dich zum Leben — das ist immerhin angenehm zu hören. Und für dich selbst gibt es eine solche Vergünstigung nicht, Dinkel?“

„Ich hätte dich nicht sagen sollen. Er wurde nicht und war wie ein Hängegerüst, aus diesem Raum und von uns allen.“

„Versieh“, murmelte ich, „es ist ja dein freier Wille. Wenn ich ihn nicht verheiratet, so wird das wissen, was du willst.“

Er schloß tief Atem, kroch die große, beschwerliche Gestalt und schweig. Dann trat er auf Raim zu und sagte, wie ich Albert zu verabschieden. Ich sollte ihm, in diesem Augenblick öffnete ich über die Tür, und der Wächter sah den Blick herin.

„Ich reiche Raim nicht, meinem Dinkel jedoch herzlichster als vor dem Haus.“

„Wenn du irgend etwas brauchen solltest, Raim.“

„Ich weiß es, Dinkel. Dank.“

„Gute Nacht!“ rief Albert, was von Raim mit einem schiefen „Dank, ebenfalls!“ beantwortet wurde.

„Mein Dinkel reichte ich den Arm. Indem sie ihr Kleid ruffte, schloß sie noch einmal über die Schulter zurück und sagte:

„Vergessen Sie es nicht, Albert! Ein Schmutzstück, aus Holz gemacht, wie es die Geliebten zu machen pflegen.“

Dann schritten sie hinaus in das Zimmerlicht des Gefängnisverrichters, eine kleine harte Arbeit neben einem hölzernen Scherenschnitt, ein Paar der besseren Stände, dem man die Wohlstandigkeit, die Ordnung und die Sicherheit in allen Scherenschnitten jeder vom Rücken ablesen zu können glaubte.

Albert schloß; aber ich sah, was es nachdenklich stimmte, um jetzt eine unklare trübselige Unterhaltung zu beginnen. Der Wächter führte mich in unsere Zelle zurück, wo ich mich langsam auf die Pralle legte und so tat, als ob ich schlafend wäre.

Schon in der nächsten Woche fuhr ein Transportschiff mit dreihundert Gefangenen an Bord, unter denen auch Albert und ich waren, demselben Schiffe. Erst als wir das freie Meer erreicht hatten, ließ man uns endlich einige Stunden aus den klugen Räumen heraus und an Deck. Man befand sich auf dem Meer, wie man in der ersten Luft fangen und spielen — damit der Kapitän seine Fracht frisch erhielt —, es war bald zum Vorschein und bald zum Verhören. Albert begrüßte eines Tages seinen Uebermutter, einen jungen Mann, der verurteilt Schlägergeleiten zum Gefängnis herangeführt zu haben, mit einem persiflischen Aug und gelegentlichen Mildererweihen. Es hatten unterwegs nur wenige Ein paar Minuten wegen Unruhigkeiten in Ketten gelegt werden. Die übrigen verbrachten die Tage mit Schwimmen, Überprüfen, Tabakschaden, und Albert und ich fanden es das beste, mitzumachen.

So gelangten wir nach Australien — wir Deportierten.

Als wir einen Punkt erreicht hatten, der die, an dem ich landen sollte, so weit ich sie denkwürdig.

Von Eden nach unserem Bestimmungsort, dem Wellington-Tal, waren es an hundertfünfzig Meilen, die wir, ein halbes Dutzend demokratischer Sträflinge, zu Fuß zurücklegen mußten, ungeschützt gegen die Elemente, aber unter harter militärischer Bewachung. Von Eden nach mir nur ein ständiges Bild: beide Östler an beiden Seiten der überprüften Nacht, weißliche Parke, reichlich besetzt. Neben mir hingegen stand ein Mann, der im Verlauf der Wanderung und der Aufstellung schwand mit der Reugier, und hinter den Mannern, die uns für die erste Nacht aufnahmen, war es nicht anders als in Rawgate. Wieder am Rot nach auf dem Wege durch die Stadt konnte ich meinen Dinkel oder Raim entdecken: ich wollte es erst übersehen, fand aber dann doch, daß es besser so war.

Von diesem Tage an tat sich eine neue Welt der Erfahrung vor mir auf. Deportation; das Wort bekam Fleisch und Blut. Ich sah in der George Street Straßenläufer, Rennschüler und Handwerker in der „Kurve“ mit dem P. B. auf dem Rücken; sie waren der Gelegenheit, mit einem einkaufenden Tugend Besondere abzuwaschen und Geld zu machen wie andere auch, nicht mehr als zu fern, und nahmen keine Notiz von uns Reueströmungen. Anders, mit grauen und verbissenen Mienen, hielten die dampfen Gasse

der Fabriken, krochten Holle und wackten harte, blasse Stoffe. Die Schlimmsten, die Unglücklichen — wer will sagen, welche Wort das gerechteste ist —, forsten im Kettenpaar. Sie mußten rohen, blauen Stroh und Wege bauen. Die einen sah ich weißlich, sie niemals, und Rettungsfahrer war das Wort von allem, was sie taten. Wie trafen viele von ihnen auf unserem Marsch. Sie richteten sich auf, wenn unser Trupp in der Nähe war, stiegen an und schrien Unzufriedenheiten und aravige Klagen. Wir lenkten die Köpfe und beschleunigten unsere Schritt, und feiner vor uns hatte den Mut, ihnen an zu werden.

Ich will mich nicht an eine Erzählung von dem Leben der Sträflinge verlieren. Man wird mir glauben, daß Körper und Seele in der Verbannung Gemalten eingeschlossen sind, die sich niemand, der zwischen den Käufen der Freiheit manbelt, vorstellen kann. In meinem Fall wurden die Folgen bedeutender als die Einzelheiten dieser Zeit. Ich habe die Jahre, die ich mit dem Bekann P. B. auf dem Hof verbrachte, haben wie ein andauerndes Verbrechen mein Inneres zerstört; und wie man bei diesem lange nicht weiß, was schließlich an der Oberfläche bleiben wird, ob auch Weisheit oder Graue fürte ich wohl die Besen und ist, aber ich schau nicht, wofin das Schicksal mich mit wolle.

Es war im ersten Jahr meines Aufenthaltes im Wellington-Tal, daß ich in nähere Beziehung mit dem alten Stout kam, einem schlaffen Puritan, den jeder kannte, weil er nach harter oder längerer Abwesenheit immer wieder auf der Station erschien und Arbeit annahm. Auch er war natürlich harte Sträfling gewesen; für welches Verbrechen, wußte niemand zu sagen. Man fragte auch nicht nach seinen Taten, da das Gewand von dem Irrenhause der Richter und der Wächler anderer Leute wissen bekannt war. Dem alten Stout schien es in der Nähe der Befragungen besser zu bekommen als in Eden, wo er doch eigentlich irrende Ebene hätte finden müssen, um ein unabhängiger und womöglich wohlhabender Mann zu werden, was man nach seinen vielfachen Fähigkeiten wohl hätte annehmen können. Statt dessen liebte er auf der Station zu arbeiten, wenn es sich gerade so erd, übernahm die Wirtin, lernte die Sträflinge an und wackte überhand, wackte die Anzahl eines hundertfachen so vielen Mann. Das Werkverbot war, daß er, der sich nicht mit niemandem außer abgibt, meine Unzufriedenheit hatte und es geradezu liebte, mit mir verstanden zu werden.

(Fortsetzung folgt)





# SPORT DER N.M.Z.

## Waldhof schon ausgeschieden?

### Um die deutsche Handball-Meisterschaft

Bereits am kommenden Sonntag wird die Vorrundung zur Deutschen Handball-Meisterschaft mit den beiden Mannschaften aus dem Waldhof bei den vergangenen Leistungen unterlegenen Mannschaften stattfinden. Für den Waldhofer Trainer ist es jedoch bei der Entscheidung über die Teilnahme an der Meisterschaft nicht mehr entscheidend, denn für die beiden Mannschaften des Waldhofs, TuS Sprockhövel und VfL Eintracht, ist die Teilnahme an der Meisterschaft nicht mehr entscheidend, denn für die beiden Mannschaften des Waldhofs, TuS Sprockhövel und VfL Eintracht, ist die Teilnahme an der Meisterschaft nicht mehr entscheidend.

umfassen. Um ersten Spiel, das die beiden Mannschaften mit 11:4 gewonnen, hatten die Waldhoffer die 10. Klasse des Waldhofs verloren, denn es war es auch. TuS Sprockhövel hatte zwar in der ersten Halbzeit den Waldhof mit 5:0 geschlagen, aber es reichte nicht aus, um die beiden Mannschaften des Waldhofs zu schlagen, denn es reichte nicht aus, um die beiden Mannschaften des Waldhofs zu schlagen.

## Fußball in Süddeutschland

Es ist heute Zeit, daß die Fußballspieler einen Blick auf die Süddeutschen werfen. Das ist nicht nur ein Blick auf die Süddeutschen, sondern auch ein Blick auf die Süddeutschen. Das ist nicht nur ein Blick auf die Süddeutschen, sondern auch ein Blick auf die Süddeutschen.

## Deutschlands Turner und Sportler opfern

Weder die zur Höhe führt durch Opfer, durch immer wieder bewiesene Tapferkeit und den Willen, alles herzugeben für die Sache, die man sich vorgenommen hat. Hier steht, was die deutsche Turnerschaft und Sportler opfern. Hier steht, was die deutsche Turnerschaft und Sportler opfern.

Einleitend und Organisationskraft müssen diese und andere abgeben.

## Anerkannte deutsche Höchstleistungen

Zur Erinnerung an die Leistungen der deutschen Turnerschaft und Sportler. Zur Erinnerung an die Leistungen der deutschen Turnerschaft und Sportler.

## Kleine Sport-Nachrichten

Heute wurden in der 1000-Meter-Wahl im Stadion... Heute wurden in der 1000-Meter-Wahl im Stadion... Heute wurden in der 1000-Meter-Wahl im Stadion...

16,25 m von D. Wölke... 16,25 m von D. Wölke... 16,25 m von D. Wölke...

## Bruno Roth vor Bau Siegert

Die Deutsche Turnerschaft... Die Deutsche Turnerschaft... Die Deutsche Turnerschaft...

## Das Ausstellungsturnier in München

### Ein Rückblick auf die Pferdezuchten und ihre Leistungen gelegentlich der Ausstellung des Reichsverbandes in München

Auf dem Turnier dieser Art ist es demnach... Auf dem Turnier dieser Art ist es demnach... Auf dem Turnier dieser Art ist es demnach...

Es ist... Es ist... Es ist...

## Starter im Preis der Diana

Am kommenden Sonntag bringt... Am kommenden Sonntag bringt... Am kommenden Sonntag bringt...

## Starter im Preis der Diana

Am kommenden Sonntag bringt... Am kommenden Sonntag bringt... Am kommenden Sonntag bringt...

## 3. Internationales Sanno-Bräu-Sportfest in München

Trotz der heißen Sonne... Trotz der heißen Sonne... Trotz der heißen Sonne...

## 3. Internationales Sanno-Bräu-Sportfest in München

Trotz der heißen Sonne... Trotz der heißen Sonne... Trotz der heißen Sonne...

## Die Ergebnisse

- 100 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 6400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 12800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 25600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 51200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 102400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 204800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 409600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 819200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1638400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3276800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 6553600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 13107200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 26214400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 52428800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 104857600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 209715200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 419430400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 838860800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1677721600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3355443200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 6710886400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 13421772800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 26843545600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 53687091200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 107374182400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 214748364800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 429496729600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 858993459200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1717986918400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3435973836800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 6871947673600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 13743895347200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 27487790694400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 54975581388800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 109951162777600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 219902325555200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 439804651110400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 879609302220800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1759218604441600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3518437208883200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7036874417766400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 14073748835532800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 28147497671065600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 56294995342131200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 112589990684262400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 225179981368524800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 450359962737049600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 900719925474099200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1801439850948198400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3602879701896396800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7205759403792793600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 14411518807585587200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 28823037615171174400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 57646075230342348800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 115292150460684697600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 230584300921369395200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 461168601842738790400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 922337203685477580800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1844674407370955161600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3689348814741910323200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7378697629483820646400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 14757395258967641292800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 29514790517935282585600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 59029581035870565171200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 118059162071741130342400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 236118324143482260684800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 472236648286964521369600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 944473296573929042739200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1888946593147858085478400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3777893186295716170956800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7555786372591432341913600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 15111572745182864683827200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 30223145490365729367654400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 60446290980731458735308800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 120892581961462917470617600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 241785163922925834941235200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 483570327845851669882470400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 967140655691703339764940800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1934281311383406679289881600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3868562622766813358579763200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7737125245533626717159526400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 15474250491067253434319052800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 30948500982134506868638105600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 61897001964269013737276211200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 123794003928538027474554422400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 247588007857076054949108844800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 495176015714152109898217689600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 990352031428304219796435379200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1980704062856608439592870758400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3961408125713216879185741516800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7922816251426433758371483033600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 15845632502852867516742966067200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 31691265005705735033485932134400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 63382530011411470066971864268800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 126765060022822940133943932537600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 253530120045645880267887865075200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 507060240091291760535775730150400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1014120480182583521071551460300800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 2028240960365167042143102200601600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 4056481920730334084286244401203200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 8112963841460668168572488802406400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 16225927682921336371544977604812800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 32451855365842672743089955209625600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 64903710731685345486179910419251200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 12980742146336670997235820838502400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 25961484292673341994471641677004800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 5192296858534668398894328335409600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 10384593717069336797988656670819200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 20769187434138673595977313341638400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 41538374868277347191954626683276800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 83076749736554694383909253366553600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 166153499473109388767818506733113600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 332306998946218777535637013466227200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 66461399789243755507127402693244800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 13292279957848751101424880538849600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 26584559915697502202849760777699200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 53169119831395004405699521555398400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 106338239662790008811399043110796800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 212676479325580017622798086221593600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 425352958651160035245596172443187200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 850705917302320070491192344886374400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 170141183460464014098236468977276800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 340282366920928028196472937954553600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 680564733841856056392945875909107200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1361129467683712112785891751818214400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 2722258935367424225571783503636428800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 5444517870734848451143567007272857600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1088903574146969700228713514445711532800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 21778071482939394004574270288914265600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 43556142965878788009148540577828531200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 87112285931757576018297081156571662400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 174224571835515152036594162313143324800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 348449143671030304073188324626286649600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 696898287342060608146376649252573299200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1393796574684121216292753298505147198400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 278759314936824243258550659701028396800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 557518629873648486517101319402056793600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 11150372597472969730342226288041135353600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 22300745194945939460684452577222670667200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 44601490389891878921372905155552413334400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 89202980779783757842745810311110426668800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 17840596155956751568549160622220853337600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3568119231191350313709832124444166667200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 713623846238270062741966424888933334400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 142724769247654012548393284977786668800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 285449538495308025096786569955573337600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 570899076990616050193573139911146675200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 114179815398123210038714627982229350400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 228359630796246420077429259964458700800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 456719261592492840154858519928917401600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 91343852318498568030971703985783803200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 182687704736997136061944079971567766400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3653754094739942721238881599431355532800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7307508189479885442477763198862711065600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 14615016378959770849555526377244222131200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 292300327579195416991110527544844422400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 584600655158390833982221055089688844800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1169201310316781667964422110017977769600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 23384026206335633359288442222035955532800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 467680524126712667185768844444444444444800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 935361048253425334371537688888888888889600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1870722096506850668743075377777777777779200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 374144419301370133748615151555555555558400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7482888386027402674972230303111111111116800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1496577677205480534994466060622222222233600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 2993155354410961069988932121244444444467200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 598631070882192213997786424248888888894400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1197262141764384427995572844497777777788800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 239452428352876885599114568895555555977600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 4789048567057537711982291217791111111955200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 957809713411507542396578243542222222310400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1915619426823015047931556487084444444620800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 38312388536460300958631131341697888881241600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 7662477707292060191726266827339577776483200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1532495441458412038445333254679155551286400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3064990882916824076890666509358311112572800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 612998176583364815378133301871662222514451200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1225996351766729627576266637534244441028800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 2451992703533459255152533450678488882057600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 4903985407066918510305066901357777741155200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 9807970814133837020610133802715555582230400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 19615941628267674041220266402311111444486400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3923188325653534808244053280462222288892800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 78463766513070696164889065609244444777777600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 156927533026141392329778131218488888155555200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 313855066052282784659556262436977777111110400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 62771013210456556931911324737955555222220800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 125542026408913113873822644747911111444441600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 25108405281782622774764528949582222288889600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 502168105635652455495291578991646444477777600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1004336211271304910990583157983288888155555200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 200867242254260982198116631595767777731110400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 4017344845085219643962326319915355555622220800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 8034689690170439287924652639830711111444441600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1606937938034087657584930527966142222288889600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 3213875876068175315169860555932284444477777600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 6427751752136350630339721111864568888155555200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 1285550350427270126067944223732917777731110400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 257110070085454025213588884474655555622220800 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 51422014017090805042717776949311111444441600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 10284402834018161008543553989862222288889600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 20568805668036322017087119797724444477777600 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 41137611336072644034174359595448888155555200 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 82275222672145288068348719190997777731110400 Meter: 1. ... 2. ... 3. ...
- 164550445344290560136696738

# Feld, Hof u. Garten

## Die Frühsommerwochen entscheidend für gute Ernten

### Im Obstgarten

ist im Juni viel Arbeit. Die Baumrindstellen werden weiterhin offen und frei von Unkraut gehalten. Junge Bäume (nicht die frisch gepflanzten) sowie ältere Obstbäume (besonders nach harter Blüte) ebenso Pfirsiche und Kirschen erhalten eine gute Jungschonung.

Die Strünke an den Verzweigungen lockern wir. Junge Obsttriebe werden an Stützen gebunden, um das Ausbrechen zu verhindern. Wildtriebe sind zu entfernen oder bis auf 2 Blätter einzukürzen, je nachdem es sich um hart- oder schwachwüchsige Sorten handelt. Wir entfernen Äpfel und Birnen; Kirschen auch schlussende Äste Ende des Monats.

Beim Spalierobst wird in günstiger Lage bereits das zweite Entzipfen vorgenommen. Es reicht bis zum 3.-4. Wochen nach dem ersten Entzipfen wieder viele Holztriebe, die dem Baume unnützlich Nährstoffe entziehen, da sie im Frühsommer noch geschliffen werden. Auch die jungen Obstbäume werden unter diesem Gesichtspunkt durch die Triebe unterhalb der Verzweigung werden auf Nahrung geschnitten oder entfernt, damit sie geschwächt werden und die unteren Kronenteile durch verhärtetes Holzwerk wieder das Gleichgewicht herstellen. Triebe, die in die Krone wachsen, werden gekürzt, da sie im nächsten Jahre doch auf 3 Rängen geschliffen werden, um Jungholz zu erzielen.

Ende des Monats beginnt das Formieren des Obstbaums. Leppige Triebe binden wir häufig schräg, um den Holztrieb zu schwächen. Schwache Zweige werden gelöst und hell aufwärts angelehnt. Das St. Paulen- und Veredelungs-Unterlagen werden unterhalb der Verzweigung und aus dem Bereich der Schlingel. Diese sind an ihrem Ursprung zu befestigen, wenn die Erde vorzeitig entfernt wird.

Beim Formieren beginnt das Ausdünnen zu dicht hängender Früchte. In jedem Fruchtgehäuse behalten allgemein reifenreife Sorten drei, mittlere zwei und großfrüchtige Sorten nur eine Frucht. Jeweilig sind jedoch das Wachstum des Baumes, die Windstärke der Frucht sowie der Standort zu berücksichtigen. Beim Ausdünnen beachten wir vor allem frucht- und schlingelreiche Früchte. Säugen mehrere annehmen, so ist zu beachten, daß die an ihrem Verzweigungspunkt stehen der Fruchtstange zu stehen sind.

Die jungen Früchte massenhaft abfallen, weil es den Bäumen meist an Wasser und Nährstoffen. Wir bewässern daher durchdringend und wiederholt. Außerdem sind Düngungsmittel mit verdünnter Jauche angebracht. Einige Zeit danach harken wir unter den Kronenräumen der Kahl- und Thomasmehl unter. Nach Regenzeit wird insbesondere wiederholt bewässert und erhält Düngungsmittel.

Die Erdbeeren werden entlaubt, soweit die Kahlblätter nicht zur Vermehrung bestimmt sind. Gute Mutterpflanzen sind zu kennzeichnen. Wir leben von ihnen je Stück nicht mehr als zwei junge Pflanzen. Wollen wir im nächsten Jahre Erdbeeren treiben, so versetzen wir unter den Kahlblättern kleine Lösser mit nährreicher Komposterde. Selbst bilden gerade unfruchtbare Erdbeeren die fruchtigsten Aus-

läufer. Solche Pflanzen werden ohne Zögern abgenommen. Zur Vermehrung verwenden wir immer nur den der Mutterpflanze am nächsten liegenden



Kölscher (f. Koll.). Unter diesem wird der Ausläufer abgetrennt.

### Im Gemüsegarten

sehen die Kulturen in voller Entwicklung. Diese zu fördern ist jetzt die wichtigste Aufgabe des Gärtners. In erster Linie ist die Hacke aber besser der Gartenkultur vorzuziehen. Dann verbleibt der Boden weder nach durchdringendem Hacken noch nach hartem Niederschlag. Dies ist aber sehr wichtig, nicht nur um dem Boden die Feuchtigkeits zu erhalten, sondern um auch die für das Leben der Bodenbakterien so wichtige Durchlüftung zu sichern. Außerdem unterdrückt regelmäßige Bodenlockerung das Unkraut.

Der Wasserbedarf steigt auch die Abdeckung der Beete mit nachhaftem Kompost, Dungort oder kurzem Stroh mit. Wir haben dabei gleichzeitig eine vorteilhafte Kopplung gegeben. Diese kann auch in Gestalt von Pflanzenschutzmitteln erfolgen. Dabei muß der Boden jedoch immer feucht sein, um Verbrennungen zu vermeiden. Auch die Blätter dürfen aus diesem Grunde nicht mit Dampfschalen in Berührung kommen. Niemals werden wir bei der

Kopplung einseitig. Zu vermeiden ist vor allem übermäßige Stickstoffdüngung. Bei sorgfältiger Pflege bleiben die Kulturen gesund und sind widerstandsfähig gegen Krankheiten- und Schädlingsbefall. Abgewetzte Beete werden sofort bereinigt und neu bestellt.

### Wir säen:

Erbsen, Bohnen, Salat, Spinat, Mangold, Mören (Kartoffeln), Radies, Rettich, Kohlrabi, Winterendivien, Wirsing, Rot-, Kraut- und Rosenkohl.

### Wir pflanzen:

an heißen, regenreichen Tagen: späte Sorten von Weiß-, Rot-, Blumen- und Krautkohl, Salat, Kohlrabi, Mangold, Sellerie, zu Anfang des Monats auch noch Tomaten. Die Burschen der Kohlhühner werden vor dem Pflanzen in einen Behälter getaucht, dem auf 1 Liter Wasser 3 Gramm Wupulium zugelegt wurden. Damit ist der gefährlichen Kohlhühner vorbeugt.

### Schädlingsbekämpfung nicht vergessen!



Die Baumgärtel zum Zwecke des Kopplens sind bis zum Ende des Monats zu besetzen. Er beginnt um diese Zeit, insbesondere aber Anfang Juni, den Untergrund für den Winter aufzulösen. Allerdings kommt es vor, daß die Schädlinge noch bis in den späten Herbst hinein in Bewegung sind, um bessere und höhere Plätze zu finden. Daher nimmt ihre Zahl unter den Gärten häufig zu. Dabei werden die trockensten Stellen mehr bevorzugt als durchfeuchte Stellen. Solche sind deshalb im Laufe der nächsten Zeit wiederholt gegen neue Auswüchse.

## Vom richtigen Einkauf im Fachgeschäft

### Die Breitestraße als Mannheimer Gärtnerzentrale

Nach unter den hoch so vernünftigen Gartenfreunden gibt es keine Mühsal, die Stunden auf ausgedehnte Kataloge in Buchhandlungen, Kreisen ihre Neugierde aus dem Süden, ihre Geduldsgewinnung direkt aus dem Süden, um wenn die Geschichte beim Zaun und Pflanzen nachher freudig über sich, dann sind die Samen oder die Regenwürmer dem schuld. Natürlich — man kann alles, was der Mensch Herr erfindet, vom Salzberg bis zum Steinapparat, von der Zahntastatur bis zum Weibchenapparat, von der unerschöpflichen reichhaltigen Sonderangebot „beziehen“, und es soll Bodenfruchtbarkeit auf diesem Gebiet geben, für die vor dem ersten gründlichen Reinkauf überhaupt keine Geschäfte am eigenen Wohnort zu sein brauchen. . . .

Doch wenn man die Sache bei Licht betrachtet, läuft sich angesprochener Mühsalteilchen am Ende doch fast immer auf eine ganz tolle Sparmaßnahme hinaus. Geheilt kriegt man nämlich nirgendwo ein, und wenn die angebotene Mühsalteilchen selber auf

Bestellung von „auswärts“ bezogenen Waren nicht schon durch Versandverhältnisse angeschrieben wird, so kommt bestimmt eines Tages einmal der große Kragen wegen fehlender Mühsalteilchen, wo dann der Herr Verbraucher weit vom Staub ist und man nicht einmal mit ihm kämpfen kann.

Doch sollten sich besonders unsere lieben Kleinen, Gärtner und unter ihnen wiederum vor allem die Anfänger gefast sein lassen.

Denn Papier ist bekanntlich geduldig, und auf solchen von irgendwem gelieferten Samenpackchen kann zwar viel Schmutz draufstehen, aber es nahher auch alles so in Erfüllung geht, das bleibt schon eine andere Frage. Die meisten Leute wollen außerdem viel lieber mündlich helfen sein, anstatt im Worten drucken, vielleicht schon vor den ausgedehnten Katalogen oder den gut vorbereiteten Blattschneidern Freund, Gebrauchsangelegenheiten zu studieren. Und wie nett ist es doch, wenn man sich beim Eintausch

gleich im Baden von geschulten Kräften über alles Mühsalteilchen beraten lassen kann.

Für die Mannheimer Gartensünder ist die Sache ja besonders bequem: jeder Gang in die Stadt führt sie — wie schnell das auch klingen mag — mitten hinein zu den Gärten, fast aller ihrer Blumen- und Gemüsegärten.

Jeder Gang zum Markt bringt auch die Hausfrau in unmittelbarer Nähe der Breitenstraße, wo zwischen Paradeplatz und Reichardtstraße schließlich alles für den Gartenbedarf zu haben ist, während so mancher allangekommene Markttag gleichfalls für zuverlässige Angebote in Blumen- und Gemüsegärten sorgt.

Sehen wir zunächst einen Augenblick in einem der großen Samenbüchsen ein, wo auch jetzt, bei abgelaufener Frühjahrsbestellung, die Kaufkraft noch nicht geringer wird, sondern neben den nach wie vor angebotenen Samenarten eine wichtige Rolle spielen. Die fleißige Anwendung der verschiedenen, meist nichtallergischen Spritzmittel oder Pulver, die im Kleingarten einfach mit einer fein verpackten Handpumpe ausgeteilt werden, ist ja gerade in diesem Sommer so besonders wichtig, um der durch günstige Lebensbedingungen bei weitem häufigem und feuchtem Wetter möglich angewandten Schädlingsbekämpfung mit Nachdruck zu betonen. Wird es schon vor im Herbst, zwischen blühenden Vogelkäfigen, unzähligen bunten Samenbüchsen und wandelnden Regalen soll der verlässlichsten Gärtner- und Kleingartenkäuferin vielerlei zu sehen, so kommt man erst recht „hinter die Kulissen“ bei einem Gang durch die riesigen Bücher, in eine kaum vermutete Welt des Interesses und Wertvollheiten. Natürlich machen ja auch die hier vorliegenden, in die vielen Tausende gehenden Samen nicht einfach am Randeln, sondern werden auch zuverlässigen Gartensünderinnen des berühmten mitteldeutschen Anbaugebietes bezogen.

Doch das Nachprüfen und Einlesen erfolgt dann bei uns an Ort und Stelle.

Sehen nun aber die weißen Wägen, die Erbsen, die Erbsen und andere getrockneten Dinge gleich fast alle kennen, so sind manche kleinen Blumenformen dafür wieder so selten, daß eine richtige Spezialermahnung in Aktion treten muß, um die wichtigsten Fortschritte zu bestimmen. 100 Samen solcher „Extraktstücke“ für die Züchter und Freizeitsünder unter den Blumenfreunden sind da auf einem einzigen Blatt beisammen. Und immer neue Sammler neuer Sorten tun sich auf, wenn man die drei Fronten des Mannheimer Umgangs abschreitet, dessen Glasveranden die bis zur anderen Straßenseite des Quadrates reichenden Flügel des Rückgebäudes einschließen.

Da ist denn allerdings Auswahl genug vorhanden, um sich für kommende Ernten mit Radies, Rettich, Salat, Petersilie, oder Endivienformen einzudecken, den Spinat zu kaufen, der das ganze Jahr über geht, oder auch noch ein paar Tausend lachendrücker Gärten zu besetzen, um sich die gerade jetzt geerntet werden müssen, um auch bald mit bester Saatzeit zu ernten.

Was also in die Ferne schweifen, wo das Gute meist durch jahreslangen Ruf im Trend am Randel bewährt dem Göttern, befinde in der besten Sache jagende am Wege liegt?

Auch mit seinen vielerlei Geräten, seinen Zierpflanzen, seinen Spritzenbüchsen, seinen Handbüchsen und seinen Handbüchsen ist es ja nicht anders: rund um die Breitenstraße finden sich erprobte Fachgeschäfte in Häften, und endlich gibt es überall auch in der Stadt ebenfalls gute Gartensorten wie Pflanzenhandlungen, wo der Gärtner seinen Bedarf an Ort und Stelle und damit bei eigenem vortheilhaftem Einkauf der einschlägigen Geschäfte weitestgehend Förderung teilen werden lassen kann. . . .

**Garten-Sämereien**  
ausgewählte Sorten . . . . . Portion 10 Pfg.  
Saaterbsen, Saatbohnen . . . . . Portion 25 Pfg.  
Saatkartoffeln, anerkannte Saat  
Buschrosen, 1. Wahl, 1. Stück RM. 0.50 — 10 Stück RM. 4.50  
Wolf-Gartengeräte - Schädlings-Bekämpfungsmittel  
Blumenzwiebeln aller Art - Fachmännliche Bedienung!

**Elite Badisches Samenhaus G. m. b. H.**  
nur S 1, 3 - Breite Straße - neben Fischhalle

**Blumenkästen**  
Eternit  
Eternit nicht, keine schmerzhaft und schmerzlos können. Auch sehr der stärksten Arbeit und gut für den Preis.  
Preisnachlass Lieferung durch

**Ad. Linden 06.9**  
Tel. 242 02  
Auf Wunsch Vertreterbesuch!

**FLORA TORF** und Handelsdünger  
Herstellung von Torf-schnellkompost  
Bezugsquellen weißt nach:  
**Torfstreuverband G. m. b. H.**  
Vertriebsstelle Mannheim  
**Adolf Jäger, Mannheim**  
Brucknerstr. 4 Tel. 413 63

**Constantin & Löffler's**  
Elite-Saaten sind unverwundbar  
erprobt, gelobt und 100fach bewährt!

**Gemüse- und Blumen-Samen zu 10 Pfg.**  
viele Portionen

**Südd. Samenhaus Constantin & Löffler**  
Mannheim F 1.3 Breite Straße (neben Daut)

**BA SF HUMINAL**  
Die harmonische Pflanzennahrung gibt dem Boden Leben und Kraft  
Günstigste Wirkung auf gasförmigen Nährstoffgehalt  
Zu beziehen durch: Düngerehandlung und Genossenschaften

**Wolf-Garten-Geräte**  
Spaten  
Rechen  
Hacken  
Gießkannen  
Gartenspumpen  
Drahtgeflechte  
billigst bei  
**Adolf Pfeiffer R 1.4**  
Breite Straße

**Erstklassige Leitung durchschleichen**  
der neuesten, wirklich geräuschlos und widerstandsfähigen Perlegeteile der Welt.  
Eine internationale Marke. Einmalige Preisgarantie.  
Wolfs-Handel, 4 u. 6 die Straße  
Bismarckstr. 10  
J. Bismarck, Mannheim, 7, 4, 11

**Wie schön ist's -**  
die paar Sommermonate auf dem Balkon oder im Garten zu genießen. Das richtige Möbel, schöne Schirme, Liegestühle, Rollwände hat  
**Bazlen** am Paradeplatz  
sehen Sie sich die Spezialausstellung in N 3, Kunststr. an

# ...und Gartenschläuche von HILL & MÜLLER N 3, 11/12 KUNSTSTRASSE

Direktor Werner 50 Jahre alt

Heute, am 9. Juni, vollendet Carl Werner, Direktor der Rhein-Mainischen Abendbörse...



Direktor Werner war nach Beendigung seiner kaufmännischen Lehre in verschiedenen Firmen des In- und Auslandes tätig...

Seine Tätigkeit bei und sein letzter Vorgesetzter haben Direktor Werner in allen Kreisen Deutschlands bekannt gemacht...

Ausdehnung der Glanzstoff

Bereinigung der Befestigung / Verstärkung der industriellen Tätigkeit

Die AG der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG, Hauptverwaltung in der 10. Rheinstraße 74/76, A der 75. WIL. A...

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. von Staudenmann, hat ausführlich über die Verhältnisse...

Die Abkammerung der Regierung des Reiches angedacht, die Bundesrat...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die englische Währungspolitik wird nicht geändert

Der Schatzkanzler vor dem Unterhaus

London, 8. Juni.

In Erwiderung einer Reihe von Anfragen über die Vorgänge am Londoner Geldmarkt während der letzten Tage...

Die der Finanzminister des Schatzkanzlers getreten erklärte, haben die unter der Dreimächte-Erklärung getroffenen Vereinbarungen...

Meinen Informanten nach war das Wort der künftigen Goldangebots auf dem Londoner Markt das Ergebnis von Anhörungen...

Die Erklärung des Schatzkanzlers über den Abgesandten Boothby...

Hande in den Bereich veröffentlichten Jahresabschlüssen wird in den nächsten Tagen...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

gesteigert der amerikanischen Goldverflechtungsparität erfüllt, darauf hinweisen, daß offensichtlich keine vollkommene Zusammenarbeit...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Rhein-Mainische Abendbörse

8. Juni 1937, 1. Juni.

Die Abendbörse eröffnete in ihrer Sitzung der Oberleitung über sehr viele...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Die Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Advertisement for Weller-Aussicht, featuring a logo and text.



Table with weather data for various stations, including temperature and precipitation.

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Kassel, am 8. Juni 1937...

Vorauslage für Donnerstag, 10. Juni, Bellig bis heiter...

Table with weather data for the week of June 10th.

Wasserstandsberichte im Monat Juni, Rhein, Main, Elbe...

Kraft durch Freude, Abkammerung der amerikanischen Handelsliste...

Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...

Abkammerung der amerikanischen Handelsliste, die Handelslisten...



